



Liebe Leitungskräfte, liebe pädagogische Fachkräfte in den Kindertagesstätten,

der Wechsel von der Kita in die Schule ist ein wichtiger Schritt für Kinder und Familien. Viele Kinder und Eltern freuen sich auf die Schule. Gleichzeitig gibt es oft Fragen und Sorgen. Zum Beispiel: „Ist mein Kind bereit für die Schule?“

Die Kita hat in dieser Zeit eine wichtige Aufgabe. Sie begleitet die Kinder und unterstützt die Familien.

Durch neue gesetzliche Regelungen finden die Schulanmeldung und die schulärztliche Untersuchung früher statt. Deshalb müssen wichtige Informationen über das Kind früher gesammelt und an die passenden Stellen weitergegeben werden. Dazu gehören zum Beispiel das Gesundheitsamt oder die Grundschule.

Die Arbeitsgruppe „Netzwerk Schulstart“ hat dafür einen Beobachtungsbogen entwickelt.

Mit diesem Bogen können wichtige Informationen über ein Kind gesammelt werden. Der Zeitaufwand für die Kita bleibt dabei überschaubar.

Der Beobachtungsbogen kann auch eine gute Grundlage für Gespräche mit Eltern sein. Er hilft nicht nur dabei, wichtige Informationen an die Schule weiterzugeben. Er zeigt auch, welche Unterstützung und Förderung für das Kind bis zur Einschulung hilfreich sein kann.

Im Beobachtungsbogen geht es um Fähigkeiten und Kompetenzen, die Kinder für einen guten Start in die Schule brauchen.

Dabei geht es nicht darum, einzelne Fähigkeiten zu trainieren oder Kinder „schulfähig zu machen“. Es geht darum, Kinder in ihrer gesamten Entwicklung zu stärken.

Damit wichtige Informationen rechtzeitig weitergegeben werden, schlagen wir folgenden Ablauf vor:

- Der Beobachtungsbogen wird vor der Schulanmeldung in der Kita ausgefüllt.
- Die Kita bespricht den Bogen mit den Eltern. Dabei werden die Eltern auch über die Weitergabe informiert.
- Die Eltern geben den Beobachtungsbogen bei der Schulanmeldung an die Grundschule weiter. Falls nötig, kann auch eine Kopie zur schulärztlichen Untersuchung mitgebracht werden.

Dieses Vorgehen und auch der Beobachtungsbogen sind freiwillig. Es besteht keine Verpflichtung für die Kita oder für die Eltern.

Aus Gesprächen und Erfahrungen zeigt sich aber, dass ein gemeinsames Vorgehen hilfreich ist. So können wichtige Informationen besser weitergegeben werden.

Im Netzwerk wurde außerdem deutlich, wie wichtig der Austausch zwischen verschiedenen Einrichtungen und Fachkräften ist.

Der Austausch mit der Konsultationskita, der integrativen Kindertagesstätte der Lebenshilfe Kusel e. V., unserem Landkreis und der Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache kann unterstützen und neue Ideen geben. Das gilt besonders bei Fragen zur Einschulung oder bei Kindern mit besonderen Unterstützungsbedarfen.

Wir möchten Sie deshalb herzlich einladen, diese Beratungsangebote zu nutzen.

Bitte melden Sie sich gerne bei uns, wenn Sie Fragen, Anregungen oder Informationen haben.

Herzliche Grüße im Namen des Netzwerks Sprache

Kerstin Hollinger & Alexandra Bachmann

Kerstin Hollinger
(Verfahrenslotsin des Landkreises Kusel)

Alexandra Bachmann
(Förderschullehrerin und Ansprechpartnerin der Jakob-Muth-Schule)